

### 100 Jahre Kirchenchor

Kirchenchor

**Mit einer Bläsermesse und einem anschliessenden Apéro für die Bevölkerung hat der Kirchenchor den ersten Teil seines 100-Jahr-Jubiläums gefeiert und durfte dafür viel Lob entgegennehmen. Die feierliche Liturgie, die wundervoll aufeinander abgestimmten Klänge der Bläser und Chorstimmen, die Worte von Pfarrer Rudolf Nussbaumer und der Co-Präsidentin Regula Annen, das fulminante Schluss-Orgelspiel von Otto Tschümperlin, alles zusammen erfüllte den Kirchenraum, die Menschen und wohl auch den Herrgott mit viel Freude. Der kirchliche Jubiläumsteil ist gelungen, wir dürfen uns auf den weltlichen Teil am 1. Dezember freuen.**

#### Der Jubiläumsgottesdienst

Gleich zu Beginn dürfen wir unserer Chorleiterin Margret Käser ein Kränzchen winden, hat sie doch ein feines Gespür bewiesen, welche Literatur für unseren Jubiläumsgottesdienst geeignet ist: die «Missa parochialis» von Wolfram Menschick. In dieser gehörfälligen Messe wechselten sich die instrumental begleiteten Stellen mit a cappella (ohne Instrumentalbegleitung) ausgewogen ab, was dieser Messe und den Gesangsstimmen des Chors eine besondere Note verlieh. Die musikali-

sche Begleitung mit Trompete und Posaune wurde von Bernhard Huber, Gabriela Huber, Lukas Eck und Jules Busslinger gekonnt wahrgenommen. Diese Messe und die drei a cappella Stücke «Ich hoffe darauf, dass Du so gnädig bist», «Festgesang» und «Salve Regina» vermochten in der Sängerschar Freude auszulösen und diese Freude an die Gottesdienstbesucher weiterzugeben.

In seinem Predigtwort zog Pfarrer Rudolf Nussbaumer den Vergleich: «Ein Sänger muss ein Liebender sein, ein Liebender muss auch singen, loben und danken können. Wir sind fürs Du geschaffen, dies zeigt sich im Chor, soll sich aber auch im Alltag zeigen».

#### Der Rückblick der Co-Präsidentin

«Eine Gemeinschaft feiert den Gesang, und der Gesang festigt die Gemeinschaft.» Mit dieser Lebensweisheit charakterisierte die Co-Präsidentin Regula Annen unser Chorleben. Die Gründung des Cäcilienvereins (Kirchenchor) im Jahre 1918 fiel zusammen mit dem Ende des ersten Weltkrieges mit 20 Millionen Toten und dem Wüten der Spanischen Grippe, welcher weltweit 50 Millionen Menschen zum Opfer fielen. Ob die Zeitgleichheit dieser tragischen Kapitel der Weltgeschichte und die Gründung des Kirchenchors Zufall ist oder als ein bewusstes sich «unter Gottes Schutz stellen» war, wird wohl immer ein Geheimnis blei-



ben. Sicher ist, dass der Verein in seinen 100 Jahren nur drei Dirigenten hatte: 1918–1961 Lehrer Josef Rickenbacher (Chrümpisser), nicht mitgezählt als Aushilfe für kurze Zeit Lehrer Spiess, ehe an der Chilbi 1961 Otto Tschümperlin den Verein übernahm. 54 Jahre lang führte und prägte er den Chor, ehe er 2015 den Dirigentenstab der jungen Margret Käser übergab. Nur drei Dirigenten in 100 Jahren, wer weiss, stellt dies vielleicht gar einen Weltrekord dar? Aus den Büchern gesichert ist auch, dass dem Verein seit seines Bestehens mit 37 aktiven, 102 ehemaligen und 171 verstorbenen Mitgliedern insgesamt 310 Sängerinnen und Sänger angehört haben. Ihnen allen wurde im Gottesdienst gedankt und an sie gedacht. Völlig verdient erwähnte Regula unser ältestes und noch immer jung wirkendes Aktivmitglied Marie Auf der Maur-Muheim. Als 16-jähriges «Meitli» ist Marie 1951 als «Hospitantin» in den Verein eingetreten, bis heute ist sie uns als sichere Altstimme und geselliges Mitglied erhalten geblieben.

#### Der Apéro für die ganze Bevölkerung

Nach dem Gottesdienst stand im Foyer der Turnhalle der Apéro für die ganze Bevölkerung bereit, serviert von Blauringmädchen. Es fand ein reger Austausch untereinander statt. Stellvertretend für die vielen anerkennenden Worte das verschmitzt vorgebrachte Kompliment eines treuen Zuhörers: «Ich brauchte nicht einmal den Hörapparat auszuscalten». Nebst dem Austausch untereinander, stellte sich der Chor nochmals mit zwei Liedern aus dem weltlichen Repertoire vor. Und als Co-Präsident René Kost in seinen Dankesworten gleich noch auf das Doppelfest «Geburtstag Kirchenchor/Geburtstag Co-Präsidentin Regula Annen» hinwies, da ertönte von der ganzen Festgemeinde das «Happy birthday»!

Allmählich löste sich die Festgemeinde auf, eine Gruppe aktiver und ehemaliger Sängerinnen und Sänger machte noch vom Zusatzangebot «gemeinsames Mittagessen» Gebrauch. Bei einem feinen Essen und gemütlichem Beieinandersein im Restaurant Husmatt, konnten nochmals alte Erinnerungen, Erlebnisse und Episoden aufgefrischt und die Vorfreude auf den zweiten, weltlichen Teil des Jubiläumsfestes vom 1. Dezember genährt werden.



«Der Jubiläumsgottesdienst – ein schöner und würdiger Übergang vom ersten ins zweite Jahrhundert des Kirchenchors»  
Foto: Ernst Immoos

Albert Beeler, Aktuar